WOHIN in Oberösterreich

MITTWOCH 22. Oktober 2014

THEATER

LINZ

Landestheater: ☎ 0 800/218 000: ● **Neues Musiktheater: BlackBox:** „Max'n Morizz feat. Texta" – nach Wilhelm Busch, **20 Uhr (ausverkauft). Foyer:** „Topolina lernt Klavier", Sonderveranstaltung, **9 und 10.30 Uhr (ausverkauft).** ● **Kammerspiele:** „Supergute Tage oder Die sonderbare Welt", ein Schauspiel von Simon Stephens – nach Mark Haddon, **11 Uhr.** ● **u\hof:** „Die Prinzessin und der Pjär" von Milena Baisch, **10.30 Uhr.** ● **Arena im Schauspielhaus:** „Das Wintermärchen", Schauspiel von William Shakespeare, **19.30 Uhr.**

Linzer Kellertheater, Hauptplatz 21: „Othello darf nicht platzen", Komödie von Ken Ludwig, **19.30 Uhr.**

Theater Phönix, Wiener Straße 25: „Der Sturm", Schauspiel von William Shakespeare, **19.30 Uhr.**

FRANKENMARKT

Pfarrheim: „Und ewig lockt das Weib", Lustspiel von Erich Koch, **20 Uhr.**

LEONDING

Dorfstadl Rufling: „Einen Jux will er sich machen", Posse mit Gesang von Johann Nepomuk Nestroy, **19.30 Uhr.**

KONZERTE

LINZ

Brucknerhaus, Mittlerer Saal: „Zither trifft russische Gusli", es musizieren der Salzburger Saitenklang und das Ensemble Kupina, **19.30 Uhr.**

Posthof: Rebekka Bakken spielt Tom Waits, Jazz/Folk, **20 Uhr.**

LITERATUR

LINZ

Wissensturm, Stadtbibliothek: Linzer Kriminacht, es lesen Herbert Dutzler, Volker Raus, Beate Maxian, Robert Preis und andere, **19 Uhr.**

BAD ISCHL

Museum der Stadt: „Betty, Ida und die Gräfin. Die Geschichte einer Freundschaft", Lesung und Buchpräsentation mit der Autorin Claudia Erdheim, **19.30 Uhr.**

WOLFERN

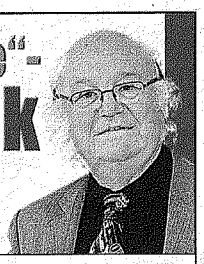
Bücherei: „Buachstobn klauben und Wörter brocken", Mundartlesung mit Christine Kaltenböck, **20 Uhr.**

Kultur-Tipp

Beim **Wirt z'Bairing** in **Altenberg** (Magdalener Straße 2) kann man heute, Mittwoch, mit **Kulturreferent** und Landeshauptmann **Josef Pühringer** über alle Facetten **regionaler Kulturarbeit** diskutieren.

● **Dialogrunde** „Kultur & Wir", Beginn um 20 Uhr, der Eintritt ist frei

„Krone"-Kritik



VON BALDUIN SULZER

Die „Freunde des Linzer Musiktheaters" mit einem hörenswerten Arien- und Duett-Programm im Linzer Ursulinensaal: Der Pianist Boris Sitarski, die lyrische Sopranistin Gotho Griesmeier vom Linzer Landestheater und die strahlkräftige finnische Mezzosopranistin Anne Korpelainen boten überzeugend Stücke von Gluck und Mozart, aus Verdis „Troubadour" und „Aida" in italienischer Sprache sowie aus Tschaikowskis „Pique Dame" und Mussorgskis „Chowantschina" auf Russisch. Besonderen Beifall erntete die Briefszene der Tatjana aus „Eugen Onegin" mit der überzeugenden Gotho Griesmeier.

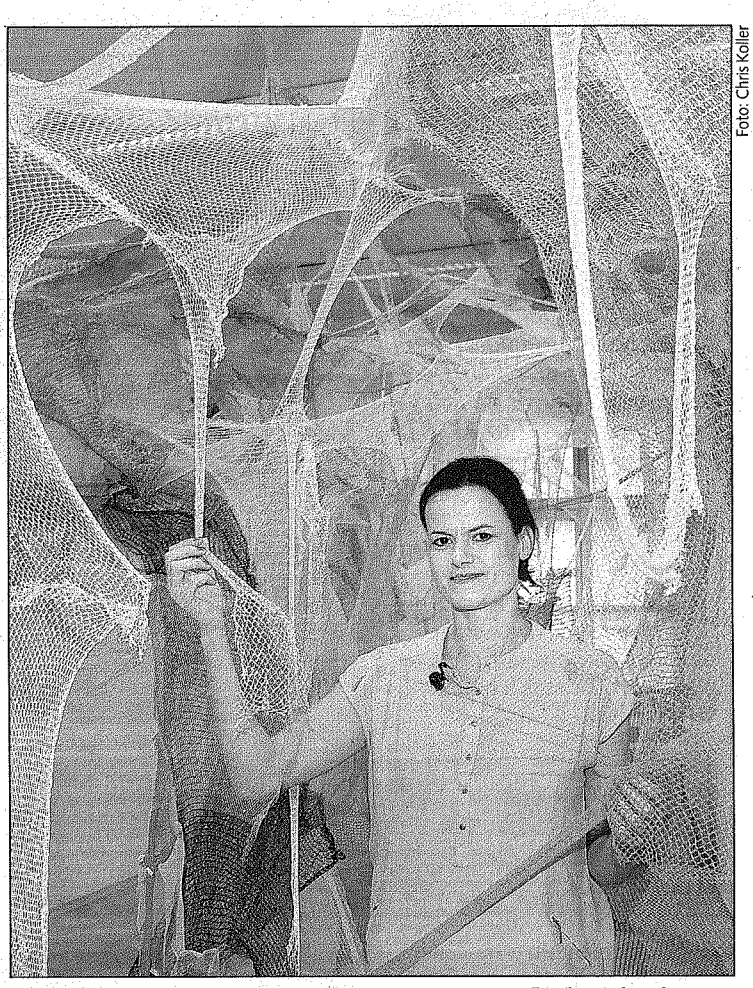


Foto: Chris Koller

Ella Raidel in einer malerischen Installation von Barbara Lindmayr

„Best off" der Kunstuni-StudentInnen am Linzer Hauptplatz

Neue Energie aus neuer Kunst

Die alljährliche Studentenausstellung „Best off" der Linzer Kunstuniversität ist heuer im Brückenkopfgebäude am Hauptplatz angesiedelt. Früher war hier das Finanzamt untergebracht. Die ehemaligen Büroräume füllen sich nun mit junger Kunst, die im vergangenen Jahr entstanden ist: neue Energien, neues Leben.

Die Architektur ist noch immer bedrückend, denn die beiden Brückenkopfgebäude am Linzer Hauptplatz wurden im Nationalsozialismus erbaut. Die Räume haben sich über die Jahrzehnte kaum verändert, was Ausstellungsgestalterin Ella Raidel (44) anregte, die Gegenwart über die Kunst hereinzubringen. Raidel ist heute als Regisseurin in Taipeh/China zu Hause. Im September lief gerade ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm „Double Happiness" in den Kinos an.

Mit der Ausstellung „Best off" präsentiert sie nun 56 Beiträge von Studierenden, der Schwerpunkt liegt auf Videoarbeiten, aber es gibt auch Malerei, Installation und Fotografie: „Der Körper ist ein Thema, aber auch, wie die Kunst heute zur Forschung wird", sagt Raidel. Viele Beiträge loten die Bedeutung des Körpers, der Muskelkraft aus. So stellt ein Video von Oktavia S. Schreiner Körper und Stimme in den Dienst der menschlichen Beziehung – allerdings ohne Worte.

Ein Biedermeier-Wohnzimmer wird von Katharina Brandl mit Schaum geflutet, wobei sie den Schaum als Symbol für aufgeblasenen Fortschritt und Wachstum einsetzt. Adam Ulens Figur steckt den Kopf in den Donausand, Stefan Brandmayrs muskulöser Arm aus Plastik bleibt ständig in Bewegung. Ein Raum widmet sich Kunst und Forschung, dargestellt als junges „Paar", das sich seine Wege in kreativen Bahnen sucht.

Elisabeth Vera Rathenböck

● **Bis 23. November**: Di bis So 11 bis 18 Uhr

KULTUR in Kürze

● Sechs Sammlungen der **Nationalbibliothek** wurden in das **UNESCO-Dokumentationserbe** aufgenommen: darunter Robert **Musils** Nachlass, die Bibliothek Prinz Eugens, die Donau-Aquarelle Jakob **Alts** sowie die Sammlung Anton **Bruckners.**

● **Wels** sucht wieder einen **Stadtschreiber.** Einreichschluss ist der 12. Dezember, nähere Infos unter ☎ 0 72 42/23 566 80.